Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1861

16 (24.2.1861)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 16. Durlach, Sonntag den 24. Februar **1861.**

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Durch die Post bezogen 2 fl. 8 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 24. Februar 1468 starb zu Mainz der Erfinder der Buchdruckerkunst Johann Guttenberg. Nachdem er 1440 in Straßburg die Anwendung beweglicher Lettern erfunden hatte, begab er sich 1443 wieder nach Mainz und legte hier 1450 in Verbindung mit dem reichen Goldschmied Joh. Faust und mit Peter Schöffer aus Gernsheim eine Buchdruckerei an, in der 1455 oder 1456 die erste lateinische Bibel gedruckt wurde.

Am 24. Februar 1684 ist Georg Friedrich Händel, einer der größten Tondichter, geboren.

Am 24. Februar 1848 brach in Paris diejenige Revolution aus, welche den Thron Louis Philipps umstürzte, und trotz des muthvollen Benehmens der Herzogin von Orleans die Einführung der Republik zur Folge hatte.

Die Blutopfer in Dahomeh.

Seit Monaten schlachtet Bahadung, Beherrscher des Landes Dahomeh, in jeder Woche Hunderte von Menschen ab, um „das Grab zu bewässern", in welchem der Leichnam seines Vaters Ghezo ruht. Er wird nicht inne halten, bis die Zahl der Blutopfer mindestens 4,000 erreicht hat, denn so gebietet das Herkommen, welches an der Sclavenküste Afrika's auch den uneingeschränkten Tyrannen tyrannisirt.

Diese Schlächtereien — so die wissenschaftl. Beilage der Leipz. Ztg. — erregen in uns einen entsetzlichen Abscheu, aber die Sache selbst ist echt afrikanisch und die Vorgänge sind keineswegs neu. Die Gruft der Ahnen, bis zur Urgroßmutter hinauf muß mit Blut getränkt werden: es erscheint nothwendig, daß die Vorfahren in einer andern Welt eine eben so zahlreiche Menge von Sclaven zur Verfügung haben, wie auf dieser Erde. Die Zahl der Blutopfer wächst mit jedem Todesfalle in der Herrscherfamilie; auch sind sie nicht etwa allein auf Dahomeh beschränkt, sie besudeln nicht minder das an dieses Land grenzende Aschanti auf der Goldküste. Als dort Ossai Kwamina, Vater des gegenwärtigen Herrschers in Kumassi, gestorben war, wurden 12 Wochen hintereinander am Todestage die Leichenfeierlichkeiten wiederholt und 12mal 200 Menschen abgeschlachtet. Als jenes Königs Bruder sein Leben verlor, opferte man an seinem Grabe 4,000. Vor etwa 16 Jahren starb des Herrschers Mutter. Damals war der deutsche Missionär Halleur in Aschanti und er erzählte grausenhafte Vorfälle. Unmittelbar nach dem Ableben der Frau wurden einige Mädchen getödtet, damit sie sofort Bedienung habe; noch an demselben Tage schlachtete man 400 andere Mädchen ab und dann 6 Wochen lang an jedem Morgen und jedem Abend 2 Frauen. Aschanti führt mit Recht seinen afrikanischen Namen „Hakeldama", Blutfeld.

So feiert die schwarze Barbarei ihre wilden Orgien. Das Afrika der Neger hat nie eine eigentliche Staatenbildung gekannt, denn die Sultanate im Norden, z. B. in Dar Fur, Wadei, Bornu und in den von den Fellatah eroberten Regionen haben arabische, überhaupt mohammedanische Einflüsse empfangen, sind nicht aus der urwüchsigen, afrikanischen Natur hervorgegangen und hängen ohnehin nur locker in sich zusammen. Auch in diesen Ländern herrscht die alte Roheit nur in gemilderter Form. Der Sultan von Sansibar, welcher an der östlichen Küste über die Suaheli herrscht, ist ein Araber. Im übrigen Afrika erscheint Alles ohne Zusammenhang, völlig zerklüftet und zersplittert in kleine Gebiete, deren Bewohner einander bekriegen; von größerem Umfang sind nur Aschanti und Dahomeh, aber beide reichen wenig über 200 Jahre zurück. In ihnen ist die blutige Barbarei in ein so fürchterliches System gebracht worden, wie sonst nirgend wo.

Dahomeh hat auch einen blutigen Ursprung. Ein Häuptling des Foy-Volkes, Takudonau, ermordete verrätherisch einen andern Fürsten und besiegte Dah, den Häuptling von Abomeh. Als er diesen gefangen genommen, ließ er ihm den Bauch aufschneiden und auf der Stätte, wo er die Leiche einscharrte, im Jahre 1625 einen Palast bauen, welchen er „Dah Homeh", Wohnung auf Dah's Bauche nannte und diesen Namen führt seitdem das Reich, welches die Nachkommen Takudoman's zusammen eroberten.

Die ganze Geschichte dieses Landes ist lediglich ein mit Blut besudeltes Gewebe von Abscheulichkeiten, von Raubzügen und Schlächtereien. Dahomeh ist eine einzige große Sclavenhöhle, denn Jeder ist zunächst selbst Sclave des Herrschers und der Sclave hat wieder Untersclaven. Wenn der Herr von Aschanti sich nur auf 3,333 Frauen beschränkt, aber diese Zahl immer vollständig erhält, so gehören in Dahomeh alle Frauen und Mädchen ohne Weiteres dem Könige. Auch gehören ihm alle Kinder, welche im Lande erzeugt werden, denn die Eltern haben kein Eigenthumsrecht. Niemand darf sich ohne ausdrückliche Erlaubniß des Herrschers verheirathen und mehr als einmal hat es demselben beliebt, einem Bräutigam die Großmutter als Frau aufzuzwingen und ihm zum Zeichen der Huld ins Angesicht zu speien. Die Trauerfeierlichkeit ist einfach; das Paar muß ein Glas Rum trinken. Von Zwillingskindern wird allemal eins getödtet, indem die Mutter ihm Pfeffer in die Nasenlöcher bläst. Der höchste Beamte des Staates (wenn man von einem Staate reden könnte) ist der Scharfrichter; die Gesundheit der europäischen Monarchen trinkt der König in Schaumwein aus einem Schädel. In Dahomeh ist der Menschenschädel Alles in Allem. Die Mauern und Thürpfosten des Palastes sind mit Tausenden von Schädeln geschmückt, der mit Schädeln verzierte Thron ruht auf Menschenköpfen, die Schädel dreier im Kriege erschlagener Könige bilden die unterste Sitzstufe des Thrones; die Palasthöfe sind völlig mit Schädeln gepflastert. Silberne Reichsfahne; des Herrschers Skepter, ein langer Stab, wäre nichts ohne den silbernen Schädelknopf und der König trägt ihn, wenn er bei Menschenopfern vor seinem Volke tanzt. Sein Fetisch ist der Leopard; sein Palast-Gesinde besteht aus Eunuchen, Buckeligen, Blödsinnigen, Narren und Zwergen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* **Königsbach**, 23. Febr. Hiermit gebe ich die in Nr. 7 Ihres Blattes versprochene Fortsetzung meines Berichtes. Der Wiederaufbau der am 15. Jan. v. J. niedergebrannten Gebäulichkeiten bei der Ortsapotheke konnte, unerachtet daß die Zeit zu den nothwendigen Vorbereitungen nur kurz war und besonders der eine der Betheiligten bedeutende Schwierigkeiten zu überwinden hatte, doch mit dem Eintritt der bessern Jahreszeit begonnen werden. Trotz der während des vorigen Sommers herrschenden hinderlichen Witterungsverhältnisse machten die betreffenden Arbeiten solche Fortschritte, daß die Wohnungen noch im Spätjahr bezogen werden konnten. Dies wären die in unserem Orte ausgeführten größeren Bauten, an welche sich eine weitere Arbeit reiht, die wenige Tage vor dem Schlusse des Jahres vollzogen wurde. Es ist dies die Aufstellung des Steiggerüstes unserer freiwilligen Feuerwehr neben dem Feuerhause. Der größte Theil der hiezu nöthigen Mittel wurde durch eine unter den Einwohnern veranstaltete Sammlung aufgebracht, welche

ein höchst erfreuliches Ergebniß und damit den Beweis lieferte, daß diese zweckmäßige Anstalt auch im größern Publikum Anklang findet. Die Aufstellung geschah durch die Feuerwehr selbst. Ich komme nun auf das wichtigste und großartigste Bauwerk zu sprechen, das außerhalb des Orts doch in unserer Nähe ausgeführt wird und schon seit 2½ Jahren unsere Aufmerksamkeit rege hält: die Eisenbahn. Außer der Herstellung großartiger Dämme und Anschüttungen ist es vor Allem der imposante Felseneinschnitt am Heustockberge, durch welchen der Platz für die hiesige Station gewonnen wird. Dieser Einschnitt, welcher auf der Seite gegen unseren Ort ganz frei ist, geht nun täglich mehr seiner Vollendung entgegen, erforderte aber große und beharrliche Anstrengung, da er durch Sprengung aus Kalksteinschiefer-Felsen herzustellen war. Die Maße dieses Einschnittes, der bis jetzt größte auf den badischen Eisenbahnen ist, sind großartig; seine Länge beträgt ungefähr 1200 Fuß, die Sohle desselben an der breitesten Stelle 120 Fuß und die Felsenwand, wo sie am höchsten, über 70 Fuß. Das von hier aus sich darbietende, zwar nicht großartige, aber in der schönen Jahreszeit äußerst freundliche Panorama wird für jeden Eisenbahnreisenden eine angenehme Beigabe sein. Das Stationsgebäude selbst, sowie zwei Bahnwartshäuser unter und oberhalb desselben wurden im Laufe des Sommers in Angriff genommen und so ziemlich ihrer Vollendung entgegengeführt. Was das Erstere anbelangt, so sind die Urtheile darüber noch nicht einig, ob seine Räumlichkeiten auch den Bedürfnissen des künftigen Verkehrs genügen werden; jedenfalls scheint dasselbe etwas niedlich auszufallen und die Eintheilung in einen Lang- und Querbau darauf berechnet zu sein, daß später an den Langbau noch ein weiterer Querbau ohne Schwierigkeit angehängt werden kann. Mit Verlangen sehen wir dem Zeitpunkte entgegen, der uns die Eröffnung einer Straße bringt, welche auf die hiesigen Verhältnisse gewiß nur von bedeutendem Einflusse werden muß.

— Als einziger Geschworner des Durlacher Amtsbezirks für die ersten Vierteljahrsassisen in Bruchsal wurde gezogen: Wilh. Friedr. Giese, Schwanwirth in Aue. Die Verhandlungen werden vermuthlich Mittwoch, 20. März, beginnen, vier Fälle (Tödtung, Kindsmord, Verbrechen gegen die Sittlichkeit, Kindesaussetzung) umfassen und eben so viele Tage dauern.

— In Rastatt sollen dieses Jahr fünf große Pulverthürme mit einem Kostenaufwand von etwa 100,000 fl. gebaut werden. Auch Minenbauten werden fortgesetzt.

— Man spricht von der Besetzung der Seminardirektorsstelle durch den Vorsteher der höheren Töchterschule zu Pforzheim, Hrn. Pflüger; Stern würde demnach aufhören zu leuchten.

Deutschland.

— König Franz von Neapel wird das Schloß Banz bei Lichtenfels, eine vormalige Benediktinerabtei und jetzt Sommerresidenz seines Schwiegervaters, des Herzogs Max von Bayern, beziehen.

— Theodor Mügge, ein beliebter Schriftsteller, ist in Berlin gestorben.

— Zu einem milden und freigiebigen Fürsten sagte ein Hofmann: Ew. Hoheit haben schon viel Undankbare gemacht; sollten Sie damit fortfahren wollen, so bitte ich, mich auch auf Ihre Liste gnädigst setzen zu wollen.

— Das † bayerische Lotto feiert am 28. April sein hundertjähriges Jubiläum. Es wurde von einem Italiener nach Bayern gebracht und die ausländische Pflanze gedieh so prächtig, daß ihr jährlicher Ertrag sich auf mehrere Mill. Gulden beläuft.

— In der Siebenbürgener Karlsburg hat ein wüthender Patriot seinem Enthusiasmus dadurch Luft gemacht, daß er die dortige Promenade verwüstete, indem er 17 junge Bäume aus der Erde riß, aus der einzigen Ursache, weil diese Promenade — von der frühern Regierung angelegt worden.

— In Cöslin (Pommern) ist kürzlich ein Sonderling gestorben, der die einbalsamirte Leiche seines Vaters 20 Jahre in seinem Hause stehen hatte. Der dankbare Sohn pflegte den Leichnam früher sogar mit Speise und Trank zu versehen.

— Zu Rothenbain in Schlesien hat sich unlängst ein 94 Jahre alter Mann erhängt! Fast ein Jahrhundert mußte also dieser Arme an sich vorübergehen sehen, um schließlich als Selbstmörder zu enden.

Frankreich.

— Kaiser Napoleon ist der erste, welcher eine Einrichtung, die bisher nur im konstitutionellen England gehandhabt wurde, in sein System aufgenommen. Es sind dies die sogenannten Blaubücher. Die Regierung legte 2 auf die Tische der Landesvertretung nieder.

— Der dieser Tage verstorbene Marschall Bosquet begann wie andere seiner Kameraden seine kriegerische Laufbahn in Afrika und stieg hier schon 1851 nach der siegreichen Kabylenexpedition zum Divisions-General empor. Der Krimmfeldzug, in dem er hauptsächlich zum Erfolg an der Alma beitrug, den Lord Raglan rettete, ferner bei Erstürmung des Malakoff einen Bombensplitter in die rechte Seite erhielt, brachte ihm den Marschallsstab. Es ist aber nicht diese Verwundung, die sein frühzeitiges Ableben verursachte, sondern der in einem Zweikampf zu Paris empfangene Lungenstich, mittelst dessen ein französischer Stabsoffizier seine verletzte Hausehre rächte. Bosquet war unter den Marschällen des zweiten französischen Kaiserreichs, mit Niel und Mac Mahon, der am meisten Befähigte, und ohne jenes Körperleiden würde ihm wahrscheinlich der Oberbefehl im italienischen Feldzug übertragen worden sein.

England.

— Eine Abendgesellschaft im Hydepark in London begann fröhlich und endigte traurig. Man tanzte bei den Klängen eines Piano's. Eine Dame, die einen lustigen Walzer spielte, näherte sich mit einer Handbewegung zu sehr den Armleuchtern, ihre Aermel wurden von der Flamme erfaßt. Ihre Schwester wollte sie retten und stand bald selber in Flammen; ein gleiches Schicksal hatten noch drei andere Damen, die sämmtlich in argen Brandwunden daniederliegen. Die Schwester der Pianistin ist daran bereits gestorben.

Zur Gasbeleuchtung.

Mit Befriedigung hat man vernommen, daß es unserer Gemeindebehörde gelungen ist, die baldige Einrichtung einer Gasbeleuchtung durch Vertragsabschluß an eine in Ausführung derartiger Unternehmungen in ganz Süddeutschland rühmlichst bekannte Gesellschaft zu sichern; es wird dadurch gewiß einem Wunsche der meisten Einwohner hiesiger Stadt entsprochen, da über die Mangelhaftigkeit der bisherigen Oelbeleuchtung nur eine Stimme herrscht. Die durch Einführung der Gasbeleuchtung den Einwohnern Durlach's zukommende Annehmlichkeit wird und kann jedoch nur dann die volle Anerkennung finden, insofern sie nicht durch die Folgen der Aufführung des Gasometers auf einem ungeeigneten Platze aufgehoben oder gar überwogen wird. Hierauf aufmerksam zu machen ist Zweck dieser Zeilen. Der Gasometer soll links der Karlsruher Allee, zum Theil auf den städtischen Zimmerplatzwiesen, zum Theil auf den danebenliegenden Wiesenstücken zweier hiesiger Einwohner, somit auf der Westseite der Stadt, erbaut werden. Bei der die längste Jahreszeit über herrschenden Windrichtung wird dadurch nicht nur der Steinkohlenrauch des Gasometers mit dem darin enthaltenen Ruße, sondern auch der damit verbundene, nichts weniger als angenehme Geruch, beziehungsweise Gestank, dem größten Theile, ja beinahe der ganzen Stadt zugeführt. Die Anlage eines solchen Gasometers auf derselben Seite, in einer benachbarten Stadt, bietet hinreichend Gelegenheit, sich von der Richtigkeit obiger Behauptung zu überzeugen. Ein weiterer Grund, der gegen die Erbauung des Gasometers auf dem bezeichneten Platze spricht, ist aber auch der, daß eine Vergrößerung der Stadt nur auf der Westseite, d. h. der Eisenbahnlinie zu, stattfinden wird. Hätte nach dem Abbruche der alten Schloßgebäude die Eisenbahn schon bestanden, so würden sicher die seither in der Leopoldstraße erbauten Gebäulichkeiten in der Nähe der Eisenbahnlinie aufgeführt worden sein. Die Gründe, warum eine Vergrößerung der Stadt nicht in der Richtung des Thurmberges, sondern nach der Eisenbahnlinie zu, stattfinden wird, sind so einleuchtender Natur, daß eine spezielle Aufführung derselben hier überflüssig erscheint. In Freiburg, Bruchsal und andern Städten wurden von der Gemeinde große Opfer gebracht, um eine Vergrößerung nach der neuen Verkehrslinie, durch Anlage neuer Straßen, zu ermöglichen; sollte man in Durlach, wo der Zufall eine solche Vergrößerung ohne Opfer der Zukunft vorbehalten hat, daraus keinen Nutzen ziehen und auf die Möglichkeit einer einstigen Benutzung durch die beabsichtigte Anlage des Gasometers verzichten wollen? Denn derselbe würde mit der Zeit nicht mehr außerhalb der Stadt, sondern in Mitte neuer Straßen und Gebäude stehen, was unter allen Umständen unthunlich ist. Diese Gründe sprechen dafür, daß für den Gasometer ein anderer, in geeigneterer Richtung liegender Bauplatz erwählt werde, woran es keinen Mangel hat, da ein hieraus entstehender Unterschied in den Baukosten hier nur von den Unternehmern in Rücksicht zu ziehen ist. F....

Die Gesuche um Aufnahme ins Armenbad nach Baden betr.

Nro. 2,010. Sämmtliche Bürgermeisterämter werden aufgefordert, die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad, nach der Verordnung vom 4. März 1851 (Verordnungsbl. S. 12), vollständig bearbeitet, innerhalb acht Tagen anher einzusenden.

Durlach, den 21. Februar 1861.

Großherzogliches Oberamt.

Spangenberg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gläubigeraufruf.

Nr. 1983. Leopold Speitel von Jöhlingen hat nachträglich um Erlaubniß zur Auswanderung und zum Wegzug seines Vermögens nach Amerika gebeten.

Etwaige Ansprüche an solchen sind

Dienstag, den 5. März,
Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 20. Febr. 1861.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Gläubigeraufruf.

Nr. 2,050. Die ledige Karoline Weigel von Söllingen beabsichtigt nach Amerika auszuwandern.

Etwaige Ansprüche an dieselbe sind

Dienstag, den 5. März,
Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 22. Februar 1861.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Gläubigeraufruf.

Nr. 2,061. Sebastian Stork's Wittwe von Jöhlingen beabsichtigt nach Amerika auszuwandern.

Etwaige Ansprüche an solche sind

Dienstag, den 5. März,
Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 22. Febr. 1861.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Gläubigeraufruf.

Nr. 2,062. Wilhelm Spitz von Jöhlingen beabsichtigt nach Amerika zu reisen.

Etwaige Ansprüche an solchen sind

Dienstag, den 5. März,
Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 22. Febr. 1861.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Fahndung.

Nr. 1,865. In der Nacht vom 8. zum 9. d. Mts. wurden dem Lammwirth Johann Benzinger in Weingarten, vermittelst Einbruchs in dessen Speicher, 4 Sester Linsen, im Werth von 4 fl. 48 kr., entwendet. Wir bringen dies zur Fahndung auf das gestohlene Gut und den zur Zeit unbekannten Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach, 18. Febr. 1861.

Großherzogliches Amtsgericht.
Dill.

Eisenbahnbau von Durlach nach Mühlacker.

Nr. 394. Ueber den Bedarf nachstehender Materialien für den Bahnbau pro 1861 wird Soumission eröffnet:

12 Ctr. 2zöllige Drahtstifte,
1½ „ 2½ „ dto
3 „ 3 „ dto
4 „ 3½ „ dto
3½ „ halbe Leistnägel,
5 „ deutscher Stahl,
90 „ Flach- oder kantig Eisen,
19 „ Rundeisen (verschieden),
85 „ Rüböl,
300 „ Pechkränze.

Angebote hierauf, auf die ganze oder theilweise Lieferung, sind bis zum

Samstag, 2. März d. J.,

auf diesseitigem Geschäftsbureau einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingnisse zur Einsicht aufliegen.

Pforzheim, 19. Febr. 1861.

Gr. Eisenbahnbau-Inspektion.
Warnkönig.

Eisenbahnbau von Durlach nach Mühlacker.

Holzlieferung.

Nr. 378. Die Lieferung nachstehender Holzsortimente für den Eisenbahnbau von Wilferdingen bis Mühlacker pro 1861 beabsichtigen wir im Soumissionswege zu vergeben:

15,000 []' 2zöllige tannene Flöcklinge,
10,000 []' 1½ „ „ dto
5,000 []' 1 „ „ Dielen,
5,000 []' 8''' starke „ dto
6,000 Stück 2'' breite tannene Profilir- und Einfriedigungslatten,
600 Stück 3-4zöllige tannene Absteckstangen,
3,000 laufende Fuß 6zöllige tannene Gerüststangen,
1,000 Kub.' 8-12zölliges tannenes oder forlenes Gerüstholz.

Angebote mit der Aufschrift: „Holzlieferung zum Eisenbahnbau" sind bis längstens

Freitag, 1. März d. J.,

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, wo inzwischen auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Pforzheim, 18. Febr. 1861.

Gr. Eisenbahnbau-Inspektion.
Warnkönig.

Güterversteigerung.

[Durlach.] Johann Martin Meier Maurer dahier, und die Erben seiner verstorbenen Ehefrau lassen

Montag, 25. Februar,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Aecker.

1.

1 Viertel 16 Ruthen alten oder 1 Viertel 23 Ruthen 69 Fuß neuen Maßes im Gugelesberg, neben Ernst Ritter und Metzger Löffel's Wittwe; Anschlag 70 fl.

2.

35 Ruthen alten oder 77 Ruthen 30 Fuß neuen Maßes im Mönchsberg, neben Jakob Huf's und Johann Stolz Wittwe; Anschlag 95 fl.

3.

36 Ruthen alten oder 79 Ruthen 51 Fuß neuen Maßes im Dechansberg, neben Waisenrichter Haury und Adam Steudinger; Anschlag 100 fl.

4.

1 Viertel 21 Ruthen alten oder 1 Viertel 34 Ruthen 72 Fuß neuen Maßes in der Tasche, neben Adam Steudinger und Karl Dreher; Anschlag 120 fl.

5.

30 Ruthen alten oder 66 Ruthen 26 Fuß neuen Maßes im Lerchenberg, neben Ernst Wachter und Karl Klenert, Schneider; Anschlag 70 fl.

Garten.

6.

24 Ruthen alten oder 53 Ruthen neuen Maßes im Imber, neben Schreiner Etschmann und Jakob Kunzmann's Wtb. Anschlag 200 fl.

Weinberge.

7.

1 Viertel 2 Ruthen alten oder 92 Ruthen 76 Fuß neuen Maßes im Altenberg, neben Schuhmacher Weiler und Karl Bull's Wtb.; Anschlag 100 fl.

8.

35 Ruthen alten oder 77 Ruthen 30 Fuß neuen Maßes in der Höhe, neben Friedrich Jägle's Wittwe und Schneider Sulzer; hälftig Weinberg, hälftig Acker; Anschlag 150 fl.

Durlach, 26. Januar 1861.

Burgermeisteramt.
Wahrer.
Siegrist.

Güterversteigerung.

[Durlach.] Schuhmachermeister Daniel Franz Wittwe dahier und ihre Kinder lassen

Montag, 25. Februar,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gebäude.

1.

Ein halbes Wohnhaus mit Scheuer und Stallung in der kleinen Rappenstraße hier, neben Schuhmacher Heinrich Egeter und Karl Seufert's Erben; Anschlag 1000 fl.

Aecker.

2.

1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes auf dem Thurmberg, neben Friedrich Renz Wittwe und Karl Schwarz; mit Dinkel angeblümt; Anschlag 75 fl.

3.

33 Ruthen alten oder 72 Ruthen 89 Fuß neuen Maßes in der langen Höhe, neben Karl Schwarz und Jakob Kunzmann; mit Dinkel angeblümt; Anschlag 125 fl.

4.

1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes im Lohn, neben Johann Lotsch und Adam Jung; Anschlag 150 fl.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

5.

1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes im Altenberg, neben Friedrich Dörr und Friedrich Franz; Anschlag 60 fl.

6.

1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes in der langen oder äußern Höhe, neben Gottlieb Steinmetz und Bäcker Kratt; Anschlag 140 fl.

Weinberg.

7.

39¾ Ruthen alten oder 87 Ruthen 78¾ Fuß neuen Maßes im oberen Rennich, neben dem Weg und Joh. Adam Kleiber; Anschlag 150 fl.

Gärten.

8.

8½ Ruthen alten oder 18 Ruthen 77½ Fuß neuen Maßes in den Erlesgärten, neben Jakob Weigel und Karl Schwarz; Anschlag 70 fl.

9.

18 Ruthen alten oder 39 Ruthen 76 Fuß neuen Maßes im Bruch, neben Accisor Kratt's Wittwe und dem Graben. Anschlag 130 fl.

Durlach, 26. Januar 1861.

Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

Weinbergversteigerung.

[Durlach.] Schneidermeister Johann Wilhelm Steinbrunn's Wittwe dahier läßt

Montag, 25. Februar,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Weinberg und Acker.

1.

2 Viertel 5 Ruthen alten oder 1 Viertel 87 Ruthen 73 Fuß neuen Maßes im Wolf, neben Rathsschreiber-Gehülfe Christoph Steinle und Färber Bauer's Wittwe.

Durlach, 18. Febr. 1861.

Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

Verkauf und Verpachtung.

[Durlach.] Bahnhofwirth Friedrich Wagner's Wittwe, Wilhelmine geb. Zachmann dahier, läßt

Montag, 25. Februar,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause folgende Liegenschaften öffentlich

a. verkaufen:

Weinberg.

1.

35 Ruthen alten oder 77 Ruthen 30 Fuß neuen Maßes am Thurmberg, auch vorderer Wolf genannt, neben Heinrich Itte und Friedrich Korn.

b. Auf 6 Jahre verpachten:

Aecker.

1.

1 Viertel 8½ Ruthen alten oder 1 Viertel 16 Ruthen 11 Fuß neuen Maßes in den Hohenerlen, neben Karl Bartlott und Gemeinderath Beuttenmüller.

2.

2 Viertel 30 Ruthen alten oder 2 Viertel 42 Ruthen 95 Fuß neuen Maßes im Kochsacker, neben Löwenwirth Zachmann's Wittwe und Christian Zachmann.

3.

3 Viertel 9 Ruthen alten oder 2 Viertel 84 Ruthen 91 Fuß neuen Maßes in der Bein, neben Gemeinderath Beuttenmüller und Reichert Wagner.

4.

3 Viertel 7 Ruthen alten oder 2 Viertel 80 Ruthen 49 Fuß neuen Maßes im Breitenwasen, neben Christian Zachmann und Friedrich Sulzer.

Wiesen.

5.

2 Viertel 30 Ruthen alten oder 2 Viertel 42 Ruthen 95 Fuß neuen Maßes auf der untern Hub, neben Jakob Eberhardt und Johann Jakob Schleifer.

6.

2 Viertel 1 Ruthe alten oder 1 Viertel 78 Ruthen 90 Fuß neuen Maßes auf der untern Hub, neben Müller Retzeba und Fuhrmann Seger's Erben.

Gärten.

7.

6½ Ruthen alten oder 14 Ruthen 53 Fuß neuen Maßes in der großen Salzgasse, neben Karl Blum's Wittwe und Bäcker Reinhardt.

8.

36 Ruthen alten oder 79 Ruthen 51 Fuß neuen Maßes in den Imber- oder Bildgärten, neben Ernst Wachter und Weg.

Durlach, 14. Febr. 1861.

Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

Weingarten.

Fahrnißversteigerung.

Die Nachlaß-Fahrnisse des Handelsmanns Elkan Bär von Weingarten, als: Gold, Silber, Mannskleider, Bettwerk, Leinwand, Weißzeug Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, Gemeiner Hausrath, Küchen-, Faß-, Band-, Pferd- und Fuhrgeschirr, 1 Fuhr- und 1 Bernerwagen, Pferde und Rindvieh, Heu und Stroh, werden nächsten **Mittwoch 27.** und **Donnerstag, 28. d. Mts.**, je von Vormittags 8 Uhr an, der Theilung wegen im Hause des Erblassers zu Weingarten öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach, 22. Febr. 1861.

Seufert, Notar.

Zu vermiethen: ein Zimmer mit oder ohne Möbel, Leopoldstraße Nr. 8.

Regelmäßige Expedition

zwischen

Havre nach New-York und New-Orleans, von Bremen nach New-York, Philadelphia und New-Orleans

durch die rühmlichst bekannten Paquet-, Post- und Dampfschiffe des Hauses **Vr. Marziou & Cie. in Havre.**

Passagepreise werden billigst gestellt. Nähere Auskunft und Abschluß von Verträgen durch die konzessionirte Agentur von

Ettlingen im Februar 1861. **F. J. Springer.**

Privat-Anzeigen.

Bäckerei-Eröffnung.

[Durlach.] Nächsten Dienstag eröffne ich die Bäckerei im Gasthaus zum „Schwan" und bitte ich meine Mitbürger um freundliches Wohlwollen.

jg. **Heinr. Kindler.**

Durlach.

Wirthschafts-Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt einem verehrten Publikum ergebenst an, daß er das Gasthaus zum „Bahnhof" in Durlach übernommen hat und empfiehlt sich mit guten Speisen und Getränken, unter Zusicherung prompter Bedienung, hiermit auf's Beste.

Heinzmann, zum Bahnhof.

Amalienbad.

Heute, Sonntag,

Ulmer Doppelbier vom Faß.

Zu verpachten

sind: 2 Viertel 12 Ruthen Wiesen auf der obern Hub. Näheres im Kont. d. B.

Zu vermiethen.

In der Adlerstraße Nro. 7 sind zwei schön tapezirte Zimmer mit Bett und Möbel an einen Herrn auf den 1. Mai zu vermiethen.

Geldanerbieten.

Die Gesellschaft der hiesigen Metzgermeister hat 200 fl., gegen solide Pfandverträge, sogleich auszuleihen. Näheres bei **Adam Heidt.**

Vorläufige Anzeige.

Sichern Vernehmen nach wird der Großherzogl. Hoftänzer und Instituts-Tanzlehrer Herr **Fridel** in einigen Monaten hier eintreffen und seinen Tanzunterricht ertheilen.

Da derselbe bereits bei seinem letzten Hiersein die allgemeine Zufriedenheit hiesiger Honorationen sich erworben, so zweifeln wir nicht daran, daß er auch diesmal sich einer günstigen Aufnahme erfreuen werde.

Stadt Durlach.

Fruchtmarktpreise v. 23. Febr. 1861.

Das Malter Weizen	. .	15 fl. 30 kr.
„ „ Kernen	. .	15 fl. 23 kr.
„ „ Korn	. .	— fl. — kr.
„ „ Gerste	. .	10 fl. — kr.
„ „ Haber	. .	5 fl. 39 kr.
Eingeführt wurden	. .	513 Malter.
Aufgestellt waren	. .	116 „
Summe des Vorraths		629 „
Verkauft wurden heute	. .	555 „
Bleiben aufgestellt		74 „

Verantwortlicher Redakteur: K. Siegrist. — Druck und Verlag von A. Dups Buchdruckerei